ARI, unser Lieferheld

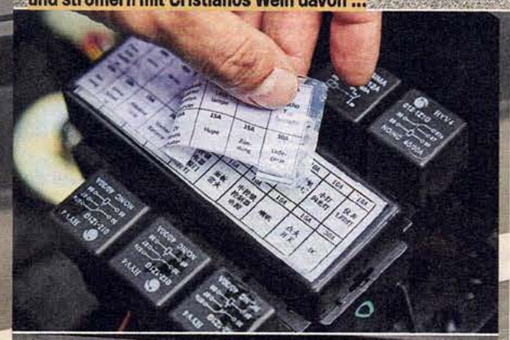
Der **Elektrotransporter ARI 458** ist der charmanteste Malocher mit Straßenzulassung. Die **Ameise** lädt ordentlich was ein und entflammt reihenweise Herzen!

ES SIND DIE PROPORTIONEN. Die ältere Dame steht in der Hamburger Speicherstadt und schwärmt und schwärmt. Immer wieder seufzt sie beim Betrachten des Mini-Lasters, läuft kopfschüttelnd um ihn herum: „Nein, ist der süß! Nein, ist der niedlich ..." So geht das schon den ganzen Tag mit ARI. Wo die Ameise – so die Übersetzung für das japanische Wort Ari – in der Hamburger City auch auftaucht, sind die Leute vor Freude über den stromernden Pritschenwagen aus dem Häuschen. Zugegeben: Das hätten wir anders eingeschätzt, doch der Kleine entpuppt sich als großer Sympathieträger, einfach so.

ARI ist Sachse. Jedenfalls so halb. Die ARI Motors GmbH aus Borna bei Leipzig kooperiert mit dem Hersteller Jiayuan EV, der schon seit 1982 in Elektrofahrzeugen macht. Die Chinesen mit Sitz in Nanjing liefern die Fahrzeugplattform. Und da steckt allerhand drin, was man von außen nicht unbedingt ahnt: ARI ist ausgestattet wie ein Großer. Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, elektrische Fensterheber und Außenspiegel, Rückfahrkamera, Touchscreen-Radio, Innenraumbelüftung und -heizung, 12-Volt-Steckdose, Leselampe, Glaspanoramadach mit Sonnenrollo. Wen das noch >>

! 120 km Reichweite gibt der Hersteller an. Passt! Im Test schaffen wir knapp 130 km

Cristiano vom „D. Jose" nahe den Landungsbrücken ist begeistert: „Perfekt für die Auslieferung!" Finden wir auch und stromern mit Cristianos Wein davon ...



< Lagebeschriftungen der Sicherungen auf Chinesisch. Darübergeklebt die deutsche Übersetzung – hält leider nicht

< Rückfahrkamera: serienmäßig und sinnvoll, speziell bei Aufbauten mit Koffer. Zur Sicherheit piepst ARI noch ganz nervig

ARI ist umfangreich ausgestattet, lässt sich auf Wunsch aber weiter aufrüsten. Etwa mit Servo, Solarzelle oder Lithium-Akku

FOTOS: C. BORRIES (4)

ARI 458 PRITSCHE

Motor
E-Motor, Wechselstrom
Leistung
7,5 kW (10 PS)
Antrieb
Eingang, Hinterradantrieb
L/B/H
3150/1297/1685 mm
Leergewicht
604 kg (inkl. Akku)
Zuladung
Ladefläche
450 kg
0–100 km/h
nicht möglich
Spitze
78 km/h
Verbrauch
8 kWh/100 km
Batteriekap.
120 Amperestunden
Preis
11 700 Euro (zzgl. MwSt.)

›› nicht zufriedenstellt, der bekommt die Optionsliste vor die Nase gehalten. Beim Blick darauf staunen wir erneut: Kreuzchen machen kann man unter anderem bei Servolenkung (490 Euro, praktisch für Pizzaboten mit Pommesärmchen), Klimaanlage (690 Euro), Winterreifen (149 Euro), Anhängerkupplung (340 Euro inkl. Rammschutz hinten). Dazu lässt sich ARIs Aktionsradius gleich mehrfach erweitern. Für 2500 Euro verbaut der Hersteller einen Lithium-Ionen-Akku (plus 30 km Reichweite), für weitere 1250 Euro gibt es sogar eine Solarzelle aufs Dach, die noch mal 30 Kilometer mehr bringen soll.

Geht nicht, gibt's nicht – das gilt auch für die Aufbauten: Wärmebox, Kühlbox, Pritsche, Plane oder Kipper – ARI ist das Schweizer Messer unter den Transportern. Übrigens erscheint uns die Standard-Blei-Gel-Batterie mit 120 Amperestunden für die üblichen Einsätze der Gewerbetreibenden als vollkommen ausreichend. Und die ist beim Kaufpreis von 11 700 Euro (zzgl. Mehrwertsteuer) bereits verbaut.

Wir verlassen mit unserem Minilaster die Speicherstadt, machen uns auf Richtung Containerhafen, wo gerade ein ganz großer Lademeister abgetakelt wird: die „HMM Algeciras", das größte Containerschiff der Welt. Fast 24 000 Container passen auf den koreanischen Kahn, über 223 000 Tonnen kann die „Algeciras" schleppen. ARI schafft immerhin eine Euro-Palette bzw. 450 Kilo. Als wir die Köhlbrandbrücke erklimmen, sind wir froh, dass unsere Fracht nur aus einem Fotografen und drei Kisten portugiesischem Wein besteht. 78 km/h Spitze sind bei diesem Anstieg eher Theorie. Das Fahrpedal ist voll durchgetreten, doch mehr als 45 Sachen geben die 7,5 kW an der steilsten Stelle nicht her. Hinter uns hat der Fahrer des MAN die Faxen dicke, setzt den Blinker und kassiert uns vor der Kuppe. Dann endlich wieder bergab. Der Fotograf atmet erleichtert aus, während ARI rekuperiert.

Umkehren? Geht, aber der Wendekreis dürfte kleiner sein. Beim Rangieren wirkt die Fuhre überraschend behäbig, meint Andreas Treptow, den wir unterwegs treffen. Der Ape-Fahrer ist zwar neidisch, weil ihn die einsitzige Fahrgastzelle seines italienischen Dreirads zur ständigen Einsamkeit verdonnert. Doch dafür „kann meine Ape auf 'nem Bierdeckel wenden!" Stimmt, für italienische Gassen ist ARI nicht gemacht. Dafür ist seine Lenkung überaus mitteilsam. Wie viele Zentimeter ein Kanaldeckel aus der Asphaltdecke hervorragt, lässt sich praktischerweise am Ausschlag des Lenkrads abmessen. Kleine Schrullen, über die man bei dem Lasterchen hinwegsehen muss.

In der Tiefgarage geht es an die 230-Volt-Steckdose. Einmal voll dauert bis zu acht Stunden. Die Pause hat sich unser kleiner Lieferheld verdient.

▲ Balkenskala für die Reichweite. Mit dem Lithium-Ionen-Akku erhält man eine detailliertere Darstellung

▲ Luxus auf engstem Raum: E-Fensterheber, Panoramadach und Navi. Auf Wunsch gibt es Klimaanlage und Servolenkung

Ein neuer Lieferwagen ist in der Stadt. Und wir hören? Nix!

➤ Die Standard-Pritsche hat eine 132 Zentimeter lange Ladefläche. Optional gibt es eine Ladefläche mit 155 Zentimetern

FAZIT
STEFAN NOVITSKI

ARI beweist, was mit ultrakompakten Abmessungen alles geht. Sein smartes Konzept (klein, leicht und wenig Leistung) passt auch perfekt für den städtischen Individualverkehr.

URTEIL
★★★★☆

★★★★★ = sehr gut,
★★★★ = gut,
★★★ = befriedigend,
★★ = ausreichend,
★ = mangelhaft

FOTOS: C. BÖRNER FÜR S. HABERLAND

Der E-Motor mit 7,5 kW Leistung treibt die Hinterräder an, stößt beladen schnell an seine Grenzen

Was die Ape besser kann? Schöner stinken, lauter knattern und (fast) auf der Stelle wenden

Die Oldtimerfans Claus und Frank (rechts) sind begeistert vom Elektro-Lasterchen

Zwei aus dem Frachtgewerbe: Mini-Laster trifft Riesen-Containerschiff